

Gemeindebrief

Für die Evangelischen Kirchengemeinden der Orte
Bardenitz – Berkenbrück – Dobbrikow – Felgentreu – Frankenförde – Gottsdorf –
Hennickendorf – Kemnitz – Klausdorf – Nettgendorf – Pechüle – Züllichendorf

Juni bis August 2013



Konfirmation Dobbrikow

Liebe Gemeinde,

im Psalm 62 heißt es: „*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, daß ich gewiß nicht fallen werde.*“

Wir leben in einer Welt voller Geräusche. Herrlich ist der Gesang der Vögel. Es gibt aber auch viele Töne, die das Ohr belasten, die sogar den Schlaf rauben können: Autos, Flugzeuge, Landmaschinen, Biogasanlagen, Rasenmäher, Kreissägen und manches andere. Oft sind wir selbst die Verursacher. Lärm und Hektik machen die Menschen urlaubsreif. Doch wozu ist Stille überhaupt gut? Ist die Stille nicht unheimlich? Fühlt man sich dann nicht wie das letzte Geschöpf auf Erden? Wir brauchen den Gesang der Vögel, das Rauschen der Wipfel, das sommerliche Zirpen, um uns als Teil von Gottes Schöpfung zu erfahren. Wir brauchen die menschliche Ansprache, die Ermahnung, die Ermutigung, den Trost, um nicht in den seelischen Abgrund zu fallen. Radio, Fernsehen und Internet leisten das nicht. Unsere Seele leidet unter Informationsüberflutung und Dauerberieselung. Sie sehnt sich nach einer Macht, die das Alarmierende, das Bekümmernde, das Bestürzende in unserem Leben heilend umgreift. Wenn die Seele im Gebet zur Ruhe findet, so werden die traurigen Töne zum Teil eines großen Chorwerkes, das Gott komponiert und dirigiert. Die Seele hört dann nicht mehr die eigenen schiefen Töne, sondern den reinen und schönen Klang Gottes, der die ganze Schöpfung durchdringt. Die Seele, die still auf diesen Klang wartet und – wenn er erklingt – sich an ihm freut, wird stark und gewiß. Der dreieinige Gott hilft allen Menschen, die lauschen lernen – auf sein heiliges Wort in seiner Gemeinde und auf die guten Töne in seiner Schöpfung.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

Bernhard Hoppe



Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gemeindekirchen- ratswahlen

<u>Termine</u>	Letztmöglicher Tag für die Einreichung der Wahlvorschläge	Termine der Gemeinde- kirchenratswahlen
Frankenförde mit Gottsdorf	05. August 2013	29. September 2013
Bardenitz, Pechüle mit Klausdorf, Dobbrikow mit Nettgendorf Hennickendorf mit Berkenbrück	12. August 2013	06. Oktober 2013
Felgentreu, Züllichendorf, Kemnitz	26. August 2013	20. Oktober 2013

Bitte den nachfolgenden Artikel zur Kenntnis nehmen



**Liebe Gemeindeglieder der Gemeinden der
Pfarrsprengel Bardenitz und Dobbrikow,**

ich wende mich an Sie wegen der **anstehenden Wahlen der Gemeindekirchenräte in unseren Gemeinden** im Herbst 2013. Am 1. Oktober 2013 werde ich auf fünf Jahre Tätigkeit als Pfarrer der hiesigen Gemeinden zurückblicken können. Um die Wichtigkeit der Arbeit der Gemeindekirchenräte hervorzuheben, möchte ich hier meine Sicht auf die Dinge darlegen. Die Zuständigkeit eines Pfarramtes für sieben Gemeinden erlaubt gerade noch, die seit Jahrhunderten bestehende Struktur aufrecht zu erhalten. Für diese alte Struktur spricht die Verbindlichkeit, mit der ein örtlicher Gemeindekirchenrat die Aufgaben im Horizont des eigenen Dorfes wahrnimmt. Für das übernächste Dorf interessieren sich die meisten kaum. Von daher halte ich es nach wie vor für erstrebenswert, wenn die Leitung der Gemeinde der örtliche Gemeindekirchenrat wahrnimmt. Wo ein Gemeindekirchenrat nicht mehr zustande kommt, wird die Gemeinde zukünftig von einem Gemeindekirchenrat aus der Nachbarschaft „fremdbestimmt“ werden.

Ein Problem ist die Koordination der Aufgaben für den gesamten Pfarrbereich. Hier ist ein sehr großer Aufwand nötig. Zweimal pro Quartal treffen sich die Prädikanten, die Lektoren, einzelne Kirchenälteste aus den Kirchengemeinden, die Katechetin und der Pfarrer. Die Abstimmung der Termine kostet viel Kraft und Zeit, die besser aufgewendet wäre für das Gespräch über die rechte Auslegung des biblischen Wortes und die Situation der Gemeinden. Die Zusammenstellung der Gottesdienstpläne und des Gemeindebriefes erfordert bei den daran Beteiligten hohe Konzentration und kostet nochmals viel Zeit. Ich benenne die Probleme, um damit anzuzeigen, wie mühsam es oft ist, Zeit für die so wichtige zwischenmenschliche Be-

gegnung frei zu halten. Da die Pfarrbereiche in Zukunft wahrscheinlich noch größer werden, ist die Eigenverantwortung für die stattfindenden Gottesdienste und Veranstaltungen zunehmend wichtig. Gern würde ich mit den Gemeindegliedern hier nach neuen Wegen suchen.

Eine Kirchengemeinde hat laut Grundordnung „die Aufgabe, in ihrem Bereich den Menschen das Evangelium zu bezeugen und sie zur Gemeinschaft der Glaubenden zu sammeln“. Um diese Aufgabe wahrzunehmen, ist ein Gemeindegliederkreis notwendig. Ohne einen Gemeindegliederkreis kann eine Gemeinde nicht existieren!

Für die Wahl des Gemeindegliederkreises ist eine ausreichende Zahl von Kandidatinnen bzw. Kandidaten notwendig. **Bis spätestens 56. Tag vor dem Wahltag bitten wir Sie, Wahlvorschläge für die Wahl einzureichen (Termine siehe Seite 3).** Eine Kandidatin oder ein Kandidat muß wahlberechtigtes Gemeindeglied und mindestens 18 Jahre alt sein. Ein Wahlvorschlag soll von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein.

Die Mitarbeit im Gemeindegliederkreis eröffnet die Chance, Gottes gute Gaben selbst neu kennenzulernen und diese dem eigenen Dorf zu erschließen. Gott will Gutes für jedes Dorf. Er wartet auf Menschen, die von Gott Gutes erbitten und das Gespräch suchen – auch über Gräben hinweg. Die Kirche ist nicht selten die letzte Institution, die noch vor Ort ist. Die Mitarbeit im Gemeindegliederkreis kann ein Zeichen der Hoffnung für das eigene Dorf sein.

Es grüßt Sie freundlich Ihr Pfarrer

Bernhard Hoppe

Ostern 2013 in Hennickendorf

Am Sonntag den 31.03.2013 war es soweit Ostergottesdienst um 6,00Uhr in der Hennickendorfer Kirche. Trotz Kälte und der Zeitumstellung fanden sich Gemeindeglieder und viele schläfrige Kinder zum Gottesdienst an der Feuerschale ein. Nach Lesung der Bibeltexte und Gebet wurde die Osterkerze angezündet. Mit einem Lied zogen wir in die dunkle Kirche ein. Während des Gottesdienstes wurde Familie Starke getauft. Christenlehrekinder und Konfirmanden trugen das Taufwasser, mit Worten der Bibel, zum Taufbecken. Am Ende des Gottesdienstes waren wir alle durchgefroren, trotz Heizung. Die Kinder konnten noch etwas Süßes im Schnee suchen bevor es zum gemeinsamen Frühstück ins Vereinshaus ging. Fleißige Helfer hatten geheizt, die Tische gedeckt Tee und Kaffee gekocht.

Andere Helfer hatten am Vortag die Kirche geputzt und beseitigten den Schnee vor der Kirche. Ein Dankeschön an alle die an beiden Tagen geholfen haben! Beim Essen und Trinken ergaben sich interessante Gespräche. Gegen 9.00 Uhr gingen und fuhren alle nach Hause. Auch aus Nachbargemeinden waren Christen unserer Einladung gefolgt. Es war anstrengend, aber auch wieder schön den gemeinsamen Glauben zu erleben.



Frau Fechner und Frau Natusch gilt ein besonderen Dank für das Orgelspiel an beiden Tagen.

Wir bitten um Vorschläge für die Kandidaten aus der Kirchengemeinde Hennickendorf – Berkenbrück D A N K E !

Im Namen des G K R – Hennickendorf Gudrun Müller

■ Vorankündigung:

Samstag den 17.8.2013 um 15.00 Uhr
Konzert mit Werner Marschall und anderen
Musikern in der KIRCHE HENNICKENDORF
"von Klassik bis Moderne"

WELTGEBETSTAG IN FELGENTREU



GKR Dobbrikow

Der Gemeinderat Dobbrikow hat in seiner Sitzung am 17.04.2013 den einstimmigen Beschluß gefaßt, aus dem Gemeindebund der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) wieder auszutreten. Grund hierfür sind unerfreuliche Entwicklungen in der Ausrichtung des Gemeindebundes. Das Anliegen, Gemeinden zu stärken und vor leichtfertigen Veränderungen in Schutz zu nehmen, ist der Kirchengemeinde Dobbrikow weiterhin sehr wichtig. GKR Dobbrikow

Der Besuchsdienstkreis in Felgentreu

gibt allen Felgentreuern Gemeindegliedern folgendes bekannt:

Besuche erfolgen zu Geburtstagen **ab dem 70. Lebensjahr.**

Wittenberg und Frankenförde:

Die vier diesjährigen Konfirmanden wandeln auf Luthers Spuren und präsentieren ihr Wissen in einem beeindruckenden Prüfungs-Gottesdienst

Unter dem Thema „Luther und seine Freunde und Weggefährten“ fuhren wir Konfis Meggy, Laura und Jenny (Mario fehlte leider), dazu die Vor-Konfirmanden Anton und Johanna, Jennys Geschwister Maik und Annalena, Frau Kunze, Frau Sommer und Herr Külzhammer zusammen mit Pfarrer Hoppe Mitte Februar nach Wittenberg.

Die Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars war unser erster Ortstermin. Die Bibliothekarin zeigte uns eine Auswahl wunderschöner alter Bücher mit bunten Karten und Illustrationen, teilweise handgeschrieben oder aber mit handschriftlichen Notizen berühmter Wittenberger Reformatoren am Rand.



Im Predigerseminar werden diese Bücher einfach benutzt, sie liegen weder hinter Glas noch müssen Handschuhe getragen werden! Im großen Lagerraum herrschen allerdings besondere klimatische Bedingungen, damit diese Schätze noch lange erhalten bleiben.

Wir bezogen unsere Zimmer in der modern renovierten Jugendherberge Wittenberg, die in einem Flügel des Schlosses untergebracht ist. Nach einem guten Abendbrot bekamen wir einen Einführungsvortrag von Pfarrer Hoppe zu Luthers Zeit in Wittenberg, zu seinen Mit-Reformatoren und ihrem gemeinsamen Ringen um den richtigen reformatorischen Weg.

Am nächsten Morgen bekamen wir eine engagierte und sehr lebendige Führung durch die Stadtkirche zu Wittenberg mit dem berühmten Cranach-Altar, auf dessen vier Tafeln die Sakramente der evangelischen Kirche dargestellt sind (später mehr davon). Wir durften anschließend sogar den Turm der Stadtkirche besteigen, der normalerweise nur am Tag des offenen Denkmals besichtigt werden kann! Wir bewunderten die riesigen Glocken und wechselten über den eisig glatten Dachfirst in großer Höhe hinüber zum anderen Turm, in dem sich die Türmer-Wohnung befand. Die spannenden Geschichten unseres Führers werden wir noch lange in Erinnerung behalten. Ein Abstecher in die Cranach-Höfe, in denen wir erfuhren, dass teilweise bis zu dreißig Maler Lukas Cranach bei seiner Arbeit halfen, beendete unseren Vormittag.

Nachmittags eröffnete mit einem Tag der offenen Tür das restaurierte und erweiterte Melancthon-Haus. Wir ließen uns von den Menschentrauben davor nicht abschrecken und konnten uns einen Eindruck davon verschaffen, wie international es im Hause Melancthon zuging: An seiner großen Mittagstafel wurden teilweise mehr als zehn verschiedene Sprachen gesprochen. Damit alle teilhaben konnten, fanden die Tischgespräche auf Latein statt!

Abends haben wir mit einem Wasserball-Match die Wittenberger Schwimmhalle belebt (!), danach schauten wir den Luther Film zu Ende, den wir am Vorabend bereits begonnen hatten. In diesem Film wird einem die Zeit Luthers sehr anschaulich vor Augen geführt.

Am Sonntagmorgen besuchten wir einen Gottesdienst mit Pfarrer Friedrich Schorlemmer. Zu Beginn wurden die anwesenden Konfirmandengruppen begrüßt: es waren sieben! Pfarrer Schorlemmer predigte über den jungen Luther und über Toleranz, der Bezug zu

unserer Reise war also auch hier gegeben! Nach dem Mittagessen machten wir uns voller neuer Eindrücke auf den Weg zurück nach Hause.

In den folgenden Konfirmandenstunden wurde uns schnell klar, dass diese Reise und insbesondere der Altar von Lukas Cranach das Thema unseres Präsentationsgottesdienstes werden sollten. Wir sind ja der erste Konfirmanden-Jahrgang, der keine normale Prüfung mehr macht, sondern sein Wissen in einem Gottesdienst für alle präsentieren soll. Das große Thema „Schuld und Vergebung“ stand über allem, und damit verbunden die Frage, wie wir das auf dem **Cranach-Altar** erkennen können.



Da er vier Teile hat, konnte jeder von uns einen Teil davon übernehmen und vorstellen. Im Gottesdienst in Frankenförde haben wir das ganz unterschiedlich gelöst. Wir haben die Sakramente in ihrer

geschichtlichen und heutigen Bedeutung erklärt, haben eine Geschichte dazu geschrieben oder im Dialog mit Pfarrer Hoppe Vergleiche zwischen Fußballtrainer und Pfarrer herausgearbeitet. Hier wollen wir jetzt kurz vorstellen, welche Sakramente auf den jeweiligen Altarteilen zu sehen sind.

Laura: *Der linke Flügel des Altars zeigt die Taufe. Sie ist ein Sakrament in der evangelischen und der katholischen Kirche. Die Taufe ist das Ritual, bei dem Menschen zu Christen werden. Es wird Wasser über den Kopf gegossen oder das Kind wird komplett untergetaucht. Erst Luther führte die Bedingung ein, dass der Christ auch in seinem späteren Leben daran glauben muss, so erzogen werden muss, und dass die Getauften auch an den anderen Ritualen – nämlich Abendmahl, Beichte und Gottesdienst regelmäßig teilnehmen, um von der Schuld befreit zu werden. Die Taufe ist das unumstrittenste Sakrament.*

Meggy: *Das mittlere große Altarbild zeigt das Abendmahl. Jesus ist mit seinen zwölf Jüngern um einen großen runden Tisch versammelt, auf dessen Mittel das Passahlamm liegt. Es bildet als geometrische Mitte das Zentrum des ganzen oberen Flügelaltars. Während des Abendmahls verkündet Jesus, dass ihn einer der Jünger verraten wird. Petrus fragt Jesus, ob er es sei, aber Jesus antwortet ihm nicht. Judas, der nicht mehr recht anwesend scheint, weiß, dass er es ist, der Jesus verraten wird.*

Jenny: *Auf dem rechten Altarflügel ist ein Beichtvater mit zwei Beichtenden zu sehen. Er hält in jeder Hand einen Schlüssel. Mit dem einen zeigt er auf den schwarz gekleideten Mann, der neben ihm auf dem Boden kniet. Auf seiner anderen Seite steht ein Mann mit roten Kleidern. Er hört schon nicht mehr zu und guckt böse. Der*

Schlüssel, der ihm das Himmelreich aufschließen würde, wird ihm nicht gegeben, denn er hat nicht ehrlich gebeichtet.

Mario: *Auf der Predella, dem unteren Altarbild, sieht man auf der linken Seite Gemeindemitglieder aller Generationen versammelt und auf der Kanzel auf der rechten Seite den Prediger, Martin Luther. In der Mitte des Bildes sieht man den an das Kreuz gebunden Jesus Christus mit einem wehenden weißen Lendentuch, das für die Lebendigkeit des Wortes steht. Durch die Predigt, das lebendige Wort, erklärt Luther der christlichen Gemeinde die drei oben dargestellten Sakramente: Taufe, Abendmahl und Beichte.*

Wir haben uns auch jeder selbst ein passendes Lied zu unserem Altarteil ausgesucht und dabei festgestellt, dass viele der für uns bisher immer langweiligen Gesangbuchlieder über diese ganz wichtigen Inhalte berichten.



So wurde unser **Präsentationsgottesdienst** in Frankenförde sehr

lebendig und abwechslungsreich. Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Gemeindemitglieder gekommen sind. Und dass es so ein sonniger, schöner Frühlingstag war, hat unsere Vorfreude auf unsere Konfirmation an Pfingsten nur noch mehr wachsen lassen!

Aufgeschrieben für die und mit den Konfirmanden:

Ulrike Sommer

K o n f i r m a t i o n D o b b r i k o w



Klausdorf in Feststimmung

Allen Grund zum Feiern gab es am 5. Mai 2013 in Klausdorf. Endlich war es soweit, mit der Sanierung der Klausdorfer Kirche konnte begonnen werden. Zahlreiche Hürden schienen unüberwindbar und



der Mut sank Woche für Woche, als der Baubeginn in 2012 wieder verschoben werden musste. In einem von Bundestagsabgeordneter Andrea Voßhoff (CDU) einberufenem Arbeitsgespräch vor Ort, zu dem auch der erste Beigeordnete des Landratsamts Potsdam-

Mittelmark

Christian Stein geladen war, wurde die Problematik erörtert und ein Lösungsweg aufgezeichnet.

Von nun an liefen die Vorbereitungen für den Baubeginn auf Hochtouren. Der Bauzaun wurde aufgestellt und die vielen Gäste unseres



Frühlingsfestes konnten sich vom bevorstehenden Baubeginn überzeugen. In die Kirche wurde zu einer musikalischen Andacht, gestaltet von Prädikant Andreas Bruns geladen, bei der Saxophon- und Klavierklänge zu Gehör gebracht wurden. Ein umfangreiches Kuchenbuffet, das wieder von einer Riesentorte aus der Bäckerei Konditorei Neuendorf Fichtenwalde/Beelitz, gespendet von Andrea Voßhoff, gekrönt wurde, leckere Grillwürste von Fleischermeister

Thomas Zahn, Schäfer's berühmte Schmalzstullen und eine erfrischende Früchtebowle luden zum Verweilen ein. Für die Unterhaltung der kleinen Gäste sorgten die Familie Bleifuß mit lustigem „Entenangeln“, der „Naturhof Frey“ mit Ponyreiten und das Bemalen von Keramik mit Frau Rabe. In der Kirche gab es eine Bildergalerie mit Werken von Marcel Hagen zu sehen.

Am 6. Mai 2013 wurde der Kirchturm eingerüstet, das sichtbare Zeichen, dass sich endlich in Klausdorf etwas bewegt. Trotz der Sanierungsarbeiten werden wir an unserem Veranstaltungsplan festhalten. Unser diesjähriges Sommertheater mit musikalischer Andacht findet am 11. August 2013 (Sonntag) von 14:00 bis 18:00 Uhr statt.

Wir bedanken uns für die freundliche Hilfe und Unterstützung bei Prädikant Andreas Bruns, der evangelischen Kirchengemeinde, den Musikern aus Berlin, Potsdam und Bardenitz, der Stadt Treuenbrietzen, dem Sabinchenverein Treuenbrietzen e. V., Fleischermeister

Thomas Zahn, Familie Bleifuß, dem „Naturhof Frey“, Frau Rabe, Marcel Hagen, Frau Andrea Voßhoff, Herrn Ludwig Burkardt, den Familien Henze, Lipsdorf, Lange, Stolle, Schima, Brüggemann, Heinze, Wodtke und Kistenmacher, Hagen, Lothar Schäfer, Dr. Gensicke, Marquardt, Claudia Schäfer, Giemsa sowie den Treuenbrietzenern Iduna und Rüdiger Hagen, Antje und Mario Schäfer, Anja und Kevin Schmollack.

Kerstin Schäfer
Schriftführerin und Kassenwart
Förderverein zum Erhalt der Klausdorfer Kirche e. V.

VERANSTALTUNGS- UND GOTTESDIENSTPLAN FÜR DIE PFARRSPRENGEL BARDENITZ- DOBBRIKOW

**Sie sind herzlich eingeladen
zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen!**

2. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst Felgentreu
10:00 Uhr Gottesdienst Bardenitz
10:15 Uhr Gottesdienst Frankenförde

Dienstag, 4. Juni

16:15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow

Mittwoch, 5. Juni

Achtung! Eine Woche früher als üblich!
15.00 Uhr Gemeindenachmittag Pechüle

Donnerstag, 6. Juni

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf



Freitag, 7. Juni

19.30 Uhr Bibelgesprächskreis für alle
Gemeindeglieder in Dobbrikow

9. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst Dobbrikow
10:30 Uhr Gottesdienst Hennickendorf

Dienstag, 11. Juni

16:15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow

16. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst Kemnitz

Konzert



14:00 Uhr **Orgelweihe**
Pechüle mit Landeskirchenmusik-
direktor **Prof. Dr. Schubert**

Mittwoch, 19. Juni

15.00 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu
Ev. Erwachsenenbildung: Wie leben die Generationen
friedlich miteinander?

Donnerstag, 20. Juni

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

23. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst Dobbrikow
09:00 Uhr Gottesdienst Felgentreu
10:15 Uhr Gottesdienst Frankenförde
10:30 Uhr Gottesdienst Hennickendorf

Dienstag, 25.Juni

16.15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow mit Fest zum Schuljahresabschluß

19.30 Uhr **Prädikanten- und Lektorenrunde**
Pechüle

Mittwoch, 26.Juni

14.30 Uhr Gemeindenachmittag Dobbrikow

Donnerstag, 27.Juni

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

30. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst Pechüle

6. Juli, Samstag

14:00 Uhr Gottesdienst Trauung Ide und 2 Taufen

7. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst



*Zeltrüste Dobbrikow
8. bis 13. Juli 2013*

*Abschlussgottesdienst
Samstag 13. Juli
um 10:00 Uhr*

14. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst Pechüle

10:00 Uhr Gottesdienst Kemnitz

Dienstag, 16.Juli

19.30 Uhr **Prädikanten- und Lektorenrunde**
Pechüle

Mittwoch, 17.Juli

15.00 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu
Ev. Erwachsenenbildung: Napoleon und Deutschland
– Modernität und Repression

Donnerstag, 18.Juli

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

21. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst

Donnerstag, 25.Juli

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

28. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst Dobbrikow

09:00 Uhr Gottesdienst Felgentreu

10:15 Uhr Gottesdienst Frankenförde

10:30 Uhr Gottesdienst Hennickendorf

Donnerstag, 1.August

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

4. August, 10. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst

Donnerstag, 8. August

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

11. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst Dobbrikow

09:00 Uhr Gottesdienst Felgentreu

10:30 Uhr Gottesdienst Bardenitz

10:30 Uhr Gottesdienst Hennickendorf

14:00 Uhr **musikalische Andacht in Klausdorf** zum
♫ ♫ ♫ Sommerfest

Dienstag, 13. August

16.15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow

Donnerstag, 15. August

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

Konzert
♪ ♪ ♪ ♪ ♪**17. August, Samstag**Konzert um 15.00 Uhr mit
Werner Marschall in
Hennickendorf**18. August, 12. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Uhr Gottesdienst Kemnitz

Dienstag, 20. August

16.15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow

Mittwoch, 21. August

15.00 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu

Ev. Erwachsenenbildung: Morgentau und Dauerregen – Wetter-
ereignisse in der Bibel und in der Literatur**Donnerstag, 22. August**

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

24. August, Samstag

14.00 Uhr Gottesdienst Goldene Hochzeit S****ze in Pechüle

25. August, 13. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst**Dienstag, 27. August**

16.15 Uhr Kindernachmittag Dobbrikow

Donnerstag, 29. August

14.00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

**2. Waldgottesdienst auf dem Pekenberg****1. September 2013**

um 14.00 Uhr

*anschl. Kaffee und Kuchen***Freud und Leid in unseren Gemeinden****getauft wurden**Steffen, Doreen und Swenja S****e
im März 2013 aus Dobbrikow in
Hennickendorf**kirchlich getraut wurden**

Steffen und Doreen S****e im Mai 13

**unter kirchlichem Geleit
wurden bestattet**Heinz M*****g
86 Jahre, im März in GottsdorfTheodor H*****h
100 Jahre, im März in Dobbrikow**Offenbarung 21,3-4**

Siehe da , die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

FINANZEN IN UNSEREN GEMEINDEN

Bei allen Einzahlungen achten Sie bitte darauf, nur die für Ihre Gemeinde gültige Kontonummer zu verwenden.

Bitte geben Sie bei den Überweisungen immer den Verwendungszweck an, z.B. „**Kirchgeld 2013**“.

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
Kreditinstitut: EDG Kiel
Bankleitzahl: 21 060 237

Dorf	Kontonummer
Dobbrikow, Nettgendorf	258 053 180
Hennickendorf, Berkenbrück	260 053 180
Felgentreu, Zülichendorf	256 053 180
Frankenförde, Gottsdorf	259 053 180
Kemnitz	257 053 180

Bardenitz, Pechüle, Klausdorf:

	Kirchgeld	andere Einzahlungen
Empfänger	Ev. Kirchengemeinde Bardenitz	Ev. Kreiskirchenverband Süd
Kreditinstitut	MBS Potsdam	EDG Kiel
Bankleitzahl	160 50 000	21 060 237
Kontonummer	36 60 008 051	255 053 180

Die Höhe des Gemeindegeldes bestimmen Sie selbst.

Als Richtwert für die Höhe des Beitrages gilt: Rechnen Sie einfach 5 % eines Monatseinkommens aus, das ist dann das Kirchgeld für das Jahr 2013. Wenn Sie zum Beispiel im Januar ein Einkommen von 400,00 € haben, sind es (einmalig) 20,00 €; bei einem Einkommen von 500,00 € sind es 25,00 €, bei 600,00 € sind es 30,00 € und so weiter.

Mit dem Kirchgeld unterstützen Sie die Arbeit in Ihrer Gemeinde, haben Sie herzlichen Dank!



PFARRAMT FÜR ALLE GEMEINDEN

Pfarrer Bernhard Hoppe

Pechüler Dorfstraße 5
 14929 Treuenbrietzen
 E-Mail: bernhardhoppe@gmx.de

Telefon:
 033748 – 15294
 ■ FAX: 033748/20387 **nur**
 Dienstagvormittag

Katechetin Sonja Hepprich

Mühlenweg 7
 14943 Luckenwalde
 E-Mail: shepprich@yahoo.de

Telefon:
 03371 – 614430

Ansprechpartnerin Carola Kunze

Ist immer montags in der Zeit von 8 - 13 Uhr in Pechüle im Pfarramt anzutreffen. Außerhalb dieser Zeit auch gern unter 0178 68 08 040 oder kunze@kva-berlin-sued.de.

Prädikanten und Lektoren

Detlef Bolien Tel. 033732 – 50171 christuslob@t-online.de
 Andreas Bruns Tel. 033748 – 12642
 Konrad Rügen Tel. 033732 – 40233
 Antje Zienicke Tel. 033734 – 60163

Superintendentur des Kirchenkreises Zossen – Fläming

Superintendentin Katharina Furian

Kirchplatz 5-6 Tel. 03377 – 335610
 15806 Zossen Fax 03377 – 335612
 Internetseite des Kirchenkreises Zossen – Fläming: www.kkzf.de

Infos im Internet: www.evangelisch.de

Impressum: Kostenloser Gemeindebrief an alle Interessierten in den Sprengeln Bardenitz - Dobbrikow. Auflage: 500 Stück. Titelbild: Britta Schulze Dobbrikow

Redaktion: Sonja Hepprich, Bernhard Hoppe, Brita Kärger, Layout: Detlef Bolien
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Sept. bis Nov. 2013: 15.8 2013

☐ Beiträge aus den Gemeinden sind herzlich willkommen!